

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	17
1. Die Kritik an der reformatorischen Paulusdeutung.	
Eine forschungsgeschichtliche Einführung	27
1.1 Luthers Verständnis der Rechtfertigungslehre	27
1.2 Erlösung als Verwandlung: Die erste „Entlutheranisierung“ des Paulus in der liberalen Theologie	32
1.3 Erlösung als existenzielle Erneuerung: Die Erneuerung der Rechtfertigungslehre in der Existenzialtheologie	34
1.4 Erlösung als universales Heil: Die zweite Entlutheranisierung in der <i>New Perspective on Paul</i>	37
1.5 Paulus – Reformator des Judentums? Eine neue reformatorische Paulusdeutung	53
2. Der Gedankengang des Römerbriefs. Eine textimmanente Lektüre . .	59
2.1 Briefrahmen (1,1–17)	60
2.2 Systematischer Teil (1,18–11,36). Das Heil des Menschen	62
2.2.1 Heil durch Werke: Die Offenbarung des Zorns Gottes über alle Menschen (1,18–3,20)	62
2.2.2 Heil durch Glauben: Die Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes für alle Glaubenden (3,21–5,21)	64
2.2.3 Heil durch Verwandlung: Die Erneuerung des Menschen (6,1–8,39)	69
2.2.4 Heil durch Erwählung: Die Rettung Israels und aller Völker (9,1–11,36)	74
2.3 Paränetischer Teil (12,1–15,13). Das Handeln des erneuerten Menschen	81
2.3.1 Die allgemeine Paränese: Gemeinde- und Staatsparänese (12,1–13,14)	82
2.3.2 Die konkrete Paränese: Der Streit von Starken und Schwachen (14,1–15,13)	84
2.4 Briefrahmen (15,14–16,23)	86
2.4.1 Reisepläne des Paulus (15,14–33)	86
2.4.2 Das Schlusskapitel (16,1–23)	87

3.	Konflikte im Imperium und im Christentum.	
	Eine historische Lektüre	89
3.1	Die Gemeinde in Rom: Attraktivität und Vertreibung von Juden . .	90
3.2	Die Situation des Paulus: Überwundene Konflikte in Kleinasien und Korinth	99
3.2.1	Der Konflikt in Galatien	99
3.2.2	Der Konflikt in Korinth	101
3.2.3	Die Krise in Ephesus	102
3.3	Die Reisepläne des Paulus: Ephesus und Jerusalem, Rom und Spanien	104
3.3.1	Ephesus als Zwischenstation	105
3.3.2	Jerusalem als Ziel der Kollektenreise	110
3.3.3	Rom als Zentrum des Imperiums und Zwischenstation . . .	117
3.3.4	Spanien als Missionsgebiet und Reiseziel	123
3.4	Die Intention des Römerbriefs: Pragmatische Absichten und theologische Rechenschaft	124
3.4.1	Die missionarische Absicht des Römerbriefs	125
3.4.2	Die pastorale Absicht des Römerbriefs	126
3.4.3	Die (kirchen-)politische Absicht des Römerbriefs	128
3.4.4	Die literarische Absicht des Römerbriefs	128
4.	Theologische Bilder im Römerbrief. Eine bildsemantische Lektüre . .	135
4.1	Politische Bilder: König, Richter, Priester	137
4.1.1	Herrschaftsmetaphorik im Römerbrief	138
4.1.2	Richtermetaphorik im Römerbrief	142
4.1.3	Priestermetaphorik im Römerbrief	147
4.1.4	Die Bildfolge: Vom König zum Priester	159
4.2	Familiäre Bilder: Sklave, Frau, Sohn (Röm 6–8)	160
4.2.1	Der Herrenwechsel des Sklaven (6,12–23)	160
4.2.2	Die neue Ehe der Frau (7,1–6)	175
4.2.3	Die Adoption des Sohnes (Röm 8)	186
4.2.4	Die Bildfolge: Vom Sterben mit Christus zu den Geburtswehen der Kinder Gottes	202
4.3	Berufsbilder: Töpfer und Gärtner (Röm 9–11)	204
4.3.1	Der Töpfer und seine Gefäße (Röm 9,19–23)	204
4.3.2	Der Gärtner und sein Ölbaum (Röm 11,[16b]17–24)	209
4.3.3	Die Bildfolge: Vom Töpfer zum Gärtner	216
4.4	Die Polyphonie der Bilder im parännetischen Teil (Röm 12–15) . .	217
4.5	Die Bildfolge: Veränderungen der Bilder von Gott und Mensch innerhalb des Römerbriefs	224

5.	Heilskonzepte im Römerbrief und deren Aporien.	
	Eine theologische Lektüre	227
5.1	Heil durch Tun des Gesetzes: Individuelle Sünde und Gleichheit aller Sünder (Röm 1,18–3,20)	229
5.1.1	Die Gnade der Umkehr: Das Heilsverständnis der Gesetzesfrömmigkeit	229
5.1.2	Die Ursünde als Vertauschung von Schöpfer und Geschöpf . .	230
5.1.3	Konkrete Übertretungen: Sexuelle und aggressive Sünden . .	232
5.1.4	Gesetzesstolz als verfehlt Orientierung am Gesetz	234
5.1.5	Die Christologie im Rahmen der Gerichtspredigt (Röm 2,16)	236
5.2	Heil durch Rechtfertigung ohne Gesetz: Die Überwindung der Sünde und universales Heil (Röm 3,21–5,21)	240
5.2.1	Die inkongruente Gnade: Die Rechtfertigung des Gottlosen	240
5.2.2	Sünde als Beziehungsstörung: Gottlosigkeit und Feindschaft	241
5.2.3	Konkrete Sünde als Gesetzesbruch	244
5.2.4	Sünde als Gesetzesangst und Gesetzesstolz	245
5.2.5	Christus als Sühne (Röm 3,25)	250
5.3	Heil durch Verwandlung und Befreiung vom Gesetz: Die Überwindung des inneren Gebotskonflikts (Röm 6,1–8,39) . .	255
5.3.1	Effektive Gnade: Christus und Christismystik als Gnadengeschenk	255
5.3.2	Sünde als gestörtes Verhältnis zu Gott	257
5.3.3	Sünde als unmoralische Tat	258
5.3.4	Sünde als Gesetzesmissbrauch	259
5.3.5	Die Christismystik des Paulus (Röm 6,1–11; 8,31–39)	267
5.4	Heil durch Erwählung vor jedem Gesetz: Die Überwindung sozialer Abgrenzung (Röm 9,1–11,36)	271
5.4.1	Gnade als paradoxes Erwählen und Erbarmen Gottes	271
5.4.2	Sünde als Beziehungsstörung und Leid	273
5.4.3	Sünde als unmoralische Tat	276
5.4.4	Sünde als Gesetzillusion	276
5.4.5	Christus als Skandalon (Röm 9,33)	279
5.5	Die Folgen des Heils: Die Paränese des Römerbriefs (Röm 12,1–15,13)	286
5.6	Die Pluralität der Heilskonzepte und die Einheit der Heilsgewissheit	287
6.	Die Universalisierung des Heils für alle Menschen.	
	Eine sozialgeschichtliche Lektüre des Römerbriefs	297
6.1	Die soziale Dynamik christlicher Gemeinden und die Entstehung einer trans-ethnischen Identität	299

6.1.1	Urbanisierung	300
6.1.2	Universalisierung	301
6.1.3	Aufstiegsdynamik	301
6.1.4	Spiritualisierung	302
6.2	Die Universalisierung ethnischer Traditionen	305
6.2.1	Die Universalisierung der Abstammung	306
6.2.2	Der Traum von der Öffnung des Tempels	311
6.2.3	Die Universalisierung des Gesetzes	326
6.2.4	Die Universalisierung der Geschichte	336
6.3	Die lokale Verwirklichung universaler Gottesverehrung: Toleranz zwischen „Starken und Schwachen“ in Rom (Röm 14,1–15,13)	339
6.3.1	Die Gruppenbezeichnung „Starke und Schwache“	340
6.3.2	Vergleich der Konflikte in Korinth und Rom	342
6.3.3	Die Generalisierung des Fleischverbots unter den Schwachen in Rom	344
6.3.4	Die Argumentation des Paulus	350
7.	Die Transformation des <i>ganzen</i> Menschen. Eine psychologische Lektüre des Römerbriefs	357
7.1	Risikobereitschaft und Furcht des Paulus. Eine prospektive Lektüre des Römerbriefs	360
7.1.1	Die persönliche Situation des Paulus	361
7.1.2	Hinweise zur Furcht des Paulus im Römerbrief	366
7.2	Die Entwicklung des Paulus. Eine retrospektive Lektüre des Römerbriefs	382
7.2.1	Heil aufgrund von Werken	383
7.2.2	Heil aufgrund von Glauben	390
7.2.3	Heil aufgrund von Verwandlung	396
7.2.4	Heil durch Erwählung	404
7.2.5	Zusammenfassung: Die Entwicklung des Paulus	412
7.3	Der Zwiespalt des Menschen. Eine introspektive Lektüre des Römerbriefs	415
7.3.1	Der Zorn über eine sündige Menschheit: Paulus in Röm 1,18–3,20	420
7.3.2	Die Rechtfertigung des Gottlosen: Paulus in Röm 3,21–5,21	423
7.3.3	Die Verwandlung des Menschen: Paulus in Röm 6,1–8,39	425
7.3.4	Erwählung und Verwerfung Israels: Paulus in Röm 9–11	438
8.	Der Römerbrief – Rechenschaft eines scheiternden Reformators	442
8.1	Die Vision des Paulus: Reform und Öffnung des Judentums	444
8.1.1	Die Reform des Gesetzes: Paulus und das Ethos des Judentums	447

8.1.2 Die Reform des Jerusalemer Kultes	450
8.1.3 Die Reform der Grunderzählung des Judentums	452
8.2 Die Anfechtungen des Paulus: Pessimismus und Universalismus . .	455
8.2.1 Anthropologischer Pessimismus als Begründung des Universalismus	455
8.2.2 Der Universalismus des Paulus als Ursache kognitiver Dissonanzen	458
8.2.3 Die Öffnung für andere als Aufgabe	467
8.3 Die Bewältigung der Anfechtungen: Der Glaube	471
8.3.1 Der psychomythische Parallelismus zwischen dem Forum Gottes und dem Gewissen	473
8.3.2 Der psychomythische Parallelismus zwischen dem Leben und Leiden Christi und der Christen	474
8.3.3 Der psychomythische Parallelismus zwischen der Funktion Christi im Gericht und der Gewissheit des Menschen	475
8.3.4 Der psychomythische Parallelismus zwischen der Sühne als Überwindung des sozialen und des individuellen Konflikts	476
8.3.5 Der psychomythische Parallelismus zwischen dem Wandel des Gottesbilds und des Menschenbilds im Römerbrief . . .	486
9. Eine Zusammenfassung	489
10. Liste der Exkurse	498
11. Liste der Tabellen	499
12. Literaturverzeichnis	500
13. Stellenregister	536
14. Sach- und Stichwortregister	555